



Unser Konzept

Die Masterstudierenden des Abschlusssemesters aus dem Seminar für Geschichte und Geschichtsdidaktik laden im Rahmen des Seminars „*Fachdidaktische Kontroversen: Aktuelle thematische und praktische Diskussionen und Tendenzen*“ zu einer Tagung zum Thema

„**Heterogenität im Geschichtsunterricht**“ ein.

Die Studierenden haben sich anhand unterschiedlicher Perspektiven dem Thema angenähert und spannende Vorträge generiert. Von der Binnendifferenzierung bis zur Wertevermittlung wurden die unterschiedlichen Bereiche des Geschichtsunterrichts im Hinblick auf Heterogenität untersucht und werden nun auf einer Tagung präsentiert.

Freuen Sie sich auf sieben spannende Vorträge und einen produktiven Austausch mit allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern!



Europa-Universität
Flensburg

Institut für Gesellschaftswissenschaften
und Theologie
Seminar für Geschichte und Geschichtsdidaktik

Kontakt bei Fragen:

Martin Gebauer (StD.)

martin.gebauer@uni-flensburg.de

Het^erogenität im Geschichtsunterricht

Fachdidaktische Konzepte

Institutionelle Vorgaben

Praktische Umsetzung



Heterogenität...

...spielt im aktuellen geschichtsfachdidaktischen Diskurs eine prominente Rolle und wird auf ganz unterschiedlichen Ebenen des Geschichtsunterrichts in den Blick genommen: Betrachtet man die Dimension der Lernenden, so kann Heterogenität Unterschiede zwischen Personen in "soziokulturellen Differenzkategorien wie Geschlecht, Milieu, Ethnizität oder etwa Behinderung"¹ ausdrücken. Aber auch unterschiedliche Interessen, Motivation und Leistungsfähigkeit stellen Kategorien der Heterogenität dar.

In Korrespondenz dazu stehen die Ebenen der Didaktik im engeren Sinne sowie der Methodik des Geschichtsunterrichts, auf denen Heterogenität Einfluss auf die Themenauswahl nehmen kann, aber auch in so grundlegenden Konzepten des Unterrichts wie Multiperspektivität und Kontroversität eine gestaltende Funktion innehat.

1) Vgl. Budde, Jürgen: Heterogenität in Schule und Unterricht (2018), verfügbar unter: <https://www.bpb.de/lernen/digitale-bildung/werkstatt/266110/heterogenitaet-in-schule-und-unterricht> (aufgerufen am 05.06.2019).

PROGRAMM

DONNERSTAG, DEN 20.06.2019

10:00 Begrüßung

(Martin Gebauer)

10:15 Fachanforderungen — Fluch oder Segen für interkulturelles Lernen?

(Tessa Fedders, Marietta Hagelstein, Dorothee Krey, Lara Sukowski)

11:10 Reden ist Silber und (ver)schweigen ist Gold? — Wertevermittlung als Grenze der Multiperspektivität im Geschichtsunterricht

(Martin Fröhlich, Henning Petersen, Franziska Tegt, Frederike Willrodt)

12:05 Geschlechtergeschichte — eine Perspektive im Geschichtsunterricht?

(Johanna Feldhaus, Nathalie Glashoff, Fenja Kuchenbuch, Christopher Nicolaus)

12:50 Mittagspause

13:45 Ist Subjektorientierung im Geschichtsunterricht möglich? Didaktische Ansätze, institutionelle Normen und ein Versuch der Umsetzung

(Osman Cetin, Maxim Hollesen, Julia Zimmer)

14:40 Beutelsbacher Konsens — Fruchtbare Stütze oder alte Krücke?

(Lidia Bänsch, Finja Schweitzer, Levke Schwennesen)

15:35 Wie gelingt Geschichtsunterricht im Spannungsfeld von Individualisierung und Standardisierung?

(Erik Balschun, Anders Hoffmann, Cem Kurt, Andreas Pawellek)

16:30 Binnendifferenzierung: Inklusiver Geschichtsunterricht — Förderschwerpunkt geistige Entwicklung

(Lena Stuhlmacher)

17:00 Verabschiedung

(Martin Gebauer)